

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Erste Abtheilung.

### Ranshofen in der ältesten Zeit bis zum Tode des Propstes Konrad I. im Jahre 1311.

#### §. 1.

Über Ranshofen in der ältesten Zeit bis zur Gründung eines  
regulirten Chorherrenstiftes daselbst im Jahre 1125.

Die ältesten Bewohner der Gegend um Ranshofen, welche wir gewiss kennen, waren die Römer; dass aber das alte Budakum oder Bedajum, Budäum dort gestanden sei, wie alte Schriftsteller und auch der bekannte Aventin behaupten, der noch um 1323 einen römischen Denkstein daselbst will gesehen haben, worauf jener Name sich gefunden habe, ist gewiss unrichtig; jenes Bedajum war Seeon bei Trostberg in Baiern. Allein ein anderes Denkmal ist wirklich noch zu Ranshofen vorhanden, welches sich nun in dem sogenannten Prälatengarten befindet, früher aber in der Kirche zu Haselbach,  $\frac{3}{4}$  Stunden von Ranshofen entfernt, gewesen ist<sup>1)</sup>. Dasselbe wurde von den Eltern für ihre Söhne Restitutus und Florinus, die in den Krieg zogen, der Göttin Victoria errichtet. Die Inschrift lautet vollständig ausgeschrieben: Victoriae Augustae Lucius Restitutus Perpetuus Et Attiana Matrona Pro Se Et Restitutis, Restituto Et Florino Filiis. V. S. L. L. M. (i. e. Votum solverunt lubenter libenter merito)<sup>2)</sup>.

1) Dort war es noch zur Zeit des Verfassers des Antiquarium Ranshofianum, wie er ausdrücklich sagt.

2) Diese Inschrift wurde zuletzt erklärt vom Professor Gaisberger in seiner Abhandlung: Römische Inschriften im Lande ob der Enns. Im 13. Berichte über das Museum Francisco-Carolinum. Linz 1853.